



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA**

Zukunftsmarkt 65plus

Angebote für Seniorinnen und Senioren
entwickeln

Weiterbildendes Studium

Konzept zur Einrichtung eines weiterbildenden Zertifikatsstudiums

1. Formale Angaben

Titel	Zukunftsmarkt 65plus: Angebote für Seniorinnen und Senioren entwickeln
Wissenschaftliche Leitung/ Studienangebotsverantwortliche	Prof. Dr. Bärbel Kracke (FSU Jena) Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund (FH Potsdam)
Studienangebotsleitung	Prof. Dr. Bärbel Kracke (FSU Jena) fachliche Koordinatorin/fachlicher Koordinator
Organisatorische Anbindung	Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie Institut für Erziehungswissenschaft Friedrich-Schiller-Universität Jena
Studienformat	berufsbegleitendes Zertifikatsstudium mit Selbstlern- und Präsenzphasen
Abschluss	Hochschulzertifikat
ECTS	30
Regelstudienzeit	3 Semester
Immatrikulation	Wintersemester
Sprache	Deutsch
Zulassung	Im Rahmen des Studienprogramms werden Themen der Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit wirt- schaftswissenschaftlichen Fachbereichen verknüpft. Das Studienprogramm ist jedoch für alle Fachrichtun- gen offen.
Geplanter Studienbeginn	WS 2020/21

2. Ziel-Inhalts-Konzept

Ziele

Die heutige Generation 65plus ist nicht nur zahlenmäßig stärker als frühere Generationen. Auch ihre Ressourcen und Bedürfnisse haben sich geändert. Diese Vielfalt der Bedürfnisse und der Lebenslagen macht die Generation zu einer interessanten Zielgruppe für Angebote und Dienstleistungen. Das Studium setzt an dieser Stelle an und will die Teilnehmenden befähigen, entsprechende wissenschaftlich fundierte Angebote für die Generation 65plus zu entwickeln und diese wirtschaftlich erfolgreich umzusetzen. Die Wege einer solchen Umsetzung sind vielfältig. Sie können beispielsweise kommerzieller oder gemeinnütziger Art sein, dem Umfang einer Vollzeittätigkeit oder eines Zusatzverdienstes entsprechen und die Umsetzung von Projekten im Rahmen einer bestehenden Anstellung in einem Unternehmen/einer Institution oder

die Gründung eines eigenen Unternehmens bzw. den Schritt in die Selbstständigkeit umfassen. Um die Absolventinnen und Absolventen zur Entwicklung und Umsetzung einer solchen Geschäfts- bzw. Projektidee zu befähigen, werden im Rahmen des Studiums wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Alter und Altern mit den notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen Hintergründen, insbesondere Projekt- und Gründungsmanagement, verknüpft.

Damit fügt sich das Studienangebot in den an der FSU fest verankerten Forschungsschwerpunkt der Altersforschung ein. Insbesondere sollen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Alter transferfähig aufbereitet werden, um so ein wissenschaftlich fundiertes, wettbewerbsfähiges Weiterbildungsprogramm zu etablieren. Die Kooperation mit Dozentinnen und Dozenten aus diesem Forschungsbereich sichert dabei nicht nur die Aktualität und Qualität des Zertifikatsstudiums. Vielmehr ergänzt das Studienangebot den Forschungsschwerpunkt auch um eine wichtige Anwendungsperspektive und stellt eine Schnittstelle für den Transfer in die Praxis dar. Ähnliches gilt für den an der FSU vertretenen Schwerpunkt Entrepreneurship. Durch die enge Kooperation mit dem Gründerservice wird es möglich, die an der FSU vorhandene Expertise in diesem Bereich für die berufliche Weiterqualifikation nutzbar zu machen.

Im Zentrum steht dabei nicht (nur) die Weiterqualifikation von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Das Studienangebot wurde im Kontext des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ entwickelt und zielt auch darauf ab, sogenannten nicht-traditionellen Studierenden einen Zugang zu einer wissenschaftlichen Weiterbildung zu ermöglichen. D.h. das Studienangebot soll auch für erwerbstätige und erwerbslose Personen mit und ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung bzw. universitäre Vorerfahrungen zugänglich sein. Im Sinne einer ungleichheitssensiblen Hochschullehre wurden Gestaltungskonzepte erarbeitet, die eine Berücksichtigung der dementsprechend heterogenen Bedürfnisse und Voraussetzungen erlaubt. Das Studienangebot leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu der auf Bundes- und Länderebene angestrebten Öffnung der Hochschulen sowie zur Etablierung neuer Formate im Umgang mit heterogenen Zielgruppen.

Des Weiteren sieht sich das Studienangebot dem Gleichstellungsplan der Universität und den für den Bereich Studium und Lehre angestrebten Gleichstellungszielen verpflichtet. Ein wesentliches Gleichstellungsziel besteht darin, die Rahmen- und Lernbedingungen derart zu gestalten, dass weiblichen und männlichen Teilnehmenden gleichermaßen eine Teilnahme sowie ein erfolgreicher Abschluss des Programms ermöglicht wird. Dies soll durch die Kombination von Selbstlern- und Präsenzphasen gewährleistet werden. Durch die Online-Bereitstellung der Lerninhalte können die Selbstlernphasen selbstständig eingeteilt und individuell an die eigene familiäre und berufliche Eingebundenheit angepasst werden. Der Umfang und die Durchführung der Präsenzphasen werden wiederum so gewählt, dass sich eine Teilnahme mit den jeweiligen beruflichen und familiären Pflichten, insbesondere zum Beispiel für Eltern mit kleinen Kindern, vereinbaren lässt. Darüber hinaus wird bei der Umsetzung des Studienangebots auf eine gendersensible Sprache und eine gendersensible Gestaltung von Lehrmaterialien geachtet.

Zielgruppen

Das Studienangebot richtet sich an Personen, die ein Angebot für Seniorinnen und Senioren vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse anbieten oder ausbauen wollen sowie Personen, die ein Projekt innerhalb ihrer Institution implementieren wollen. Insbesondere ist das Studium geeignet für:

- Erwerbstätige und beruflich Qualifizierte aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales, Kultur und Infrastruktur;
- Studierende und Absolventinnen/Absolventen (auch Studienabbrecher) aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales, Kultur und Infrastruktur, die eine Zusatzqualifikation wünschen;
- Existenzgründerinnen/Existenzgründer;
- Personen mit privater Pflegeerfahrung und ehrenamtlich Tätige, die sich professionalisieren möchten.

Die Heterogenität der Teilnehmenden in Hinblick auf ihre Erwartungen und Hintergründe ist eine besondere Herausforderung, aber auch bedeutsame Ressource für das Studienangebot. Strategien zu einem ungleichheitssensiblen und differenzierenden Umgang mit den heterogenen Hintergründen und Interessen der Teilnehmenden sowie Elemente zur Vorbereitung und Unterstützung der Lehrenden wurden im Verlauf der Konzeptionsphase entwickelt und werden derzeit erprobt.¹

Im Rahmen des Weiterbildungsangebots können Ideen für zielgruppenspezifische Angebote für die Generation 65plus von Grund auf entwickelt oder bestehende Ideen weiterentwickelt und auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Eine berufliche (Erst-)Ausbildung in einem bestimmten Bereich ist nicht zwingend. Im Rahmen des Zertifikatsstudiums sollen jedoch praktische Erfahrungen in einem seniorenspezifischen Handlungsfeld gesammelt werden. Vergleichbare praktische Erfahrungen und Leistungen (z.B. Berufs- oder Praktikumserfahrung, ehrenamtliche Tätigkeiten) können angerechnet werden.

Qualifikationsprofil

Neben Grundlagen des Alterns und relevanten Anwendungsaspekten werden unternehmerische Hintergründe zur Ausführung von Projekt- und Geschäftsideen vermittelt. Abhängig von den eigenen Zielen können die Teilnehmenden unternehmerische Kompetenzen mit Blick auf Projekt- oder Gründungsmanagement vertiefen. Außerdem werden Schlüsselqualifikationen in Bezug auf eine ressourcen- und zielgruppenorientierte Gestaltung sowie Präsentation und Vermarktung der eigenen Ideen geschult. Die fachlichen sowie überfachlichen Qualifikationsziele berücksichtigen demnach sowohl wissenschaftliche als auch berufliche Befähigungen sowie Aspekte des gesellschaftlichen Engagements und der Persönlichkeitsentwicklung. Zudem orientieren sie sich an dem deutschen Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse. Das Studium schließt mit einem Zertifikat ab. Im Sinne einer wissenschaftlichen Weiterbildung wird auch hierbei ein entsprechendes Anforderungs- und Qualifikationsniveau angestrebt wie es zum Beispiel auch für Bachelorabschlüsse erwartet wird.

Insbesondere sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Abschluss des Studiums in der Lage sein:

1. ein wissenschaftlich begründetes Konzept für ein zielgruppenspezifisches Angebot für die Generation 65plus zu entwickeln;

¹ Seit Oktober 2018 läuft eine dreisemestrige Pilotierung mit zugehöriger Evaluation des Studienangebots im Rahmen einer zweiten Förderphase des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (FKZ16OH22037).

2. erworbene wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Konzeptentwicklung zu integrieren sowie selbstständig weiterführende Informationen zu sammeln, zu bewerten und anzuwenden;
3. die Heterogenität der Altersgruppe sowie zielgruppenspezifische Bedürfnisse und Ressourcen bei der Planung ihrer Ideen zu berücksichtigen;
4. ressourcenorientierte Sichtweisen und zielgruppenspezifische Wege der Kommunikation und Gesprächsführung in ihre eigene Arbeit und praktische Tätigkeit mit einzubeziehen;
5. neben wissenschaftlichen Erkenntnissen auch gesamtgesellschaftliche und ethische Aspekte bei der Konzeptentwicklung zu berücksichtigen.
6. für entwickelte Ideen ein tragfähiges unternehmerisches Konzept/Geschäftsmodell zu entwerfen;
7. notwendige Handlungsschritte zur Realisierung und Überführung des unternehmerischen Konzepts in die Praxis zu planen und umzusetzen;
8. das eigene Konzept und die zugehörigen Ideen überzeugend darzulegen und zu präsentieren.

Zugangsvoraussetzungen

Zu dem weiterbildenden Studium mit Zertifikatsabschluss kann zugelassen werden, wer:

- a) einen ersten Hochschulabschluss erworben hat (d.h. Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder äquivalente Abschlüsse)
- b) oder über eine Hochschulzugangsberechtigung sowie eine mindestens einjährige qualifizierte berufliche Erfahrung verfügt.

Über die Aufnahme entscheidet die Studienangebotsleitung nach den folgenden Kriterien:

- a) Eignung für das Zertifikatsstudium (vgl. Abs. 1);
- b) Schriftliche Darlegung einer Projektskizze zur Feststellung der Passung zwischen der Zielvorstellung der Bewerberin/des Bewerbers und den Zielen des Studiums sowie zur Feststellung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Übertragung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die berufliche Praxis.

Die Projektskizze wird von zwei Prüferinnen/Prüfern bewertet. Über begründete Ausnahmen von den Zugangsvoraussetzungen entscheidet die Studienangebotsleitung. Im Falle einer Ablehnung kann sich erneut beworben werden.

Berufs- und Beschäftigungsperspektiven

Das Studium qualifiziert für die Entwicklung und Umsetzung wirtschaftlich tragfähiger Angebote für die Generation 65plus. Die Themen und Einsatzfelder, für die ein solches Angebot entwickelt werden kann, sind breit und lassen sich nicht auf einen Fachbereich eingrenzen. Zur Klärung und Sicherstellung entsprechender beruflicher Perspektiven wurden Experteninterviews mit Akteuren aus der Praxis (Vertreter und Vertreterinnen der Agentur für Arbeit, Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Diakonie Ostthüringen, Team integrierte Sozialplanung mit dem Pflegestützpunkt der Stadt Jena) durchgeführt. Die Akteure aus der Praxis wurden auch zur inhaltlichen Ausgestaltung befragt und standen während des Entwicklungsprozesses beratend zur Seite, um eine hohe Passung zwischen den im Studium vermittelten Kompetenzen und den in der Praxis geltenden Ansprüchen zu sichern.

3. Aufbau und Struktur²

Module

Das Studienangebot umfasst vier Module, die sich den Themenbereichen *Alter & Altern*, *Werkzeugkasten: Umsetzung* und *Schlüsselqualifikationen* zuordnen lassen. Zudem ist eine *Abchlussarbeit* zu verfassen (Modul V). Im Folgenden findet sich eine kurze Beschreibung der Bereiche sowie die zugehörigen Module und Veranstaltungen (Lerneinheiten).

Im Themenbereich **Alter & Altern** erwerben die Teilnehmenden das notwendige Hintergrundwissen über die Lebenslagen sowie über die Bedürfnisse und Ressourcen der Generation 65plus. Des Weiteren setzen sich die Teilnehmenden mit ausgewählten Anwendungsaspekten auseinander. Damit soll die Generierung eigener Ideen und des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis angeregt werden.

Modul I – Vielfalt des Alters: Lebenslagen, Ressourcen und Gestaltungsspielräume (6 ECTS)

- Psychologische Grundlagen
- Soziologische Grundlagen
- Handlungsfeld: Altersbilder
- Handlungsfeld: Lernen im Alter

Modul II – Älterwerden: Verluste, Gewinne, Potentiale (3 ECTS)

- Medizinisch-klinische Grundlagen
- Handlungsfeld: Bewegung & Training

Im Rahmen des Themenschwerpunkts **Werkzeugkasten: Umsetzung** wird den Teilnehmenden das notwendige Rüstzeug für eine erfolgreiche Umsetzung der eigenen Projekt- und Geschäftsideen vermittelt. Entsprechend der Zielsetzung und Ausrichtung der eigenen Geschäftsidee können die Teilnehmenden zwischen einer Vertiefung im Bereich Gründungs- oder Projektmanagement wählen.

Modul III – Umsetzung von Projekt- und Geschäftsideen (6 ECTS)

- Projektmanagement
- Unternehmerische Kompetenz
- Wahlpflichtfach: Gründungs- oder Projektmanagement im Detail

Idealer bauen sich die Teilnehmenden im Zuge des Studiums Stück für Stück ein Portfolio auf, welches am Ende in ein tragfähiges Projekt- oder Geschäftskonzept mündet. Um an diesem Portfolio (im Austausch mit den anderen) Teilnehmenden arbeiten zu können, werden entsprechende Zeitslots für die Ideenfindung und Portfolioarbeit während der Präsenzphasen eingeplant. Im Rahmen der **Schlüsselqualifikationen** rückt zudem eine ressourcenorientierte Sichtweise auf die Generation 65plus unter der Perspektive einer zielgruppenspezifischen Kommunikation in den Blick. Des Weiteren erwerben die Teilnehmenden Kompetenzen zur Präsentation und Vermarktung der eigenen Ideen. Neben der Sammlung von Praxiserfahrungen in einem seniorenspezifischen Handlungsfeld (Praktikum, Umfang 60 Stunden) haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die entwickelten Ideen und Konzepte zu erproben (Projektbezogene Praxis, Umfang 90 Stunden).

² In Abhängigkeit der Evaluationsergebnisse der derzeit laufenden Pilotierung werden ggf. letzte Anpassungen des inhaltlichen Angebots vorgenommen.

Modul IV – Angebotsgestaltung und Transfer (10 ECTS)

- Ideenworkshop & Portfolioarbeit
- Alterssensitive Kommunikation & Präsentationstechniken
- Praxiserfahrungen (Praktikum und projektbezogene Praxis)

Abgeschlossen wird das Studium mit einer **Abschlussarbeit**. Diese dient zusammen mit dem dazu zugehörigem Kolloquium dazu, die finalen Projekt- und Geschäftsideen darzulegen und zu präsentieren.

Modul V – Ausgestaltung der eigenen Projekt- und Geschäftsidee (5 ECTS)

- Abschlussarbeit
- Kolloquium

Zusätzlich zu den Inhalten der Module wird es eine Einführungsveranstaltung (P0) geben, in der neben einer thematischen Einführung auch eine Einführung in relevante Studientechniken gegeben wird.

Lehr-/Lern- und Prüfungsformen

Das Studienangebot setzt auf einen Blended-Learning-Ansatz und kombiniert Präsenz- und Selbststudienphasen. Für die Lerneinheiten der Module I bis III werden den Teilnehmenden Studienmaterialien (u.a. Studienbrief, Vorlesungsausschnitte, Lernvideos, Fallsammlungen) auf einer Lernplattform online zur Verfügung gestellt, die sie innerhalb der Selbststudienphase bearbeiten. Die so vermittelten Grundlagen können dann im Zuge der Präsenzphase vertieft werden (vgl. Flipped-Classroom-Ansatz). Dabei steht insbesondere die praktische Anwendung des Erlernten im Mittelpunkt. Die Schlüsselqualifikationen des Moduls IV werden hauptsächlich im Rahmen der Präsenzsitzungen sowie eigener praktischer bzw. projektbezogener Tätigkeiten erworben. Eine Lerneinheit gilt als bestanden, wenn die Lernmaterialien im Selbststudium vollständig bearbeitet und die geforderten Teilnehmerbeiträge (kompetenzorientierte Aufgaben z.B. Präsentation, Diskussionsbeitrag, Transferaufgabe) eingereicht sowie aktiv an der Präsenzsitzung teilgenommen wurde.³ Liegen zwingende Gründe vor, die eine Teilnahme an einzelnen Präsenzveranstaltungen verhindern, kann die Studienangebotsleitung alternative Arbeitsformen zum Erreichen der Lernziele vereinbaren. Daneben sind außeruniversitäre praktische Erfahrungen im Rahmen der Praxiserfahrungen vorgesehen (Projektbericht).

Die Abschlussarbeit stellt die schriftliche Darstellung der eigenen Projekt- und Geschäftsidee unter Einbezug der erworbenen Erkenntnisse und der Einhaltung wissenschaftlicher Standards dar. Zentrale Inhalte der Abschlussarbeit umfassen das Ziel-Inhalts-Konzepts sowie die unternehmerische bzw. projektbasierte Umsetzung (i.d.R. 20 bis 30 Seiten). Der Entwicklungsstand der Arbeit muss im Kolloquium präsentiert und die Arbeit fristgerecht bis zum letzten Präsenztermin (Präsenztermin 6/Abschlusssitzung) abgegeben werden.

Studienverlauf

Es sind pro Semester zwei Präsenzphasen (jeweils freitags & samstags) geplant. Im dritten Semester findet zusätzlich eine Abschlussveranstaltung im Präsenzformat statt. Da in der Präsenzlehre keine Veranstaltungen parallel stattfinden, ist eine überschneidungsfreie Organisation gewährleistet. In den dazwischenliegenden Selbststudienphasen (ca. 12 Wochen) sollen

³ Für Personen ohne universitäre Vorerfahrungen können bei Bedarf Unterstützungssysteme zur Förderung des wissenschaftlichen Arbeitens und zur Vermittlung wissenschaftlicher Standards angeboten werden (z.B. onlinebasiertes Selbstlernprogramm).

die Teilnehmenden die zur Verfügung gestellten Lerninhalte bearbeiten und Prüfungsaufgaben einreichen. Die Einteilung der Selbststudienphasen obliegt den Teilnehmenden, wodurch ein hoher Grad an Flexibilität und eine Vereinbarung des Studiums mit anderen bestehenden Verpflichtungen ermöglicht wird. Generell wird bei der Verteilung der Leistungspunkte und des zugehörigen Work Loads von 7 bis 10 Semesterwochenstunden pro Woche ausgegangen. Das entspricht einer Bearbeitungsdauer von rund 1 bis 1.5 Stunden pro Werktag (Mo – Fr). Ähnliche Angaben wurden in der im Zuge der Programmplanung durchgeführten Zielgruppenanalyse gemacht. Befragte gaben an, im Durchschnitt 9 Stunden pro Woche für eine Weiterbildung investieren zu können. Ein Musterstudienplan liegt vor (Anhang A).

Studienangebotsorganisation und Bewerbungsmodalitäten

Die fachlich, wissenschaftliche Leitung (auch Fragen in Hinblick auf Zulassung und Anerkennung von Leistungen) obliegt den Studienangebotsverantwortlichen, Professorin Kracke und Professorin Schmitt-Rodermund. Administrative Aufgaben sind dem Dezernat 1/Sachgebiet Weiterbildung zugeordnet. Die Studienangebotskoordination (u.a. Betreuung der Teilnehmenden und Studienberatung, Betreuung der Lehrenden und Organisation von Studium und Lehre) wird von einer Koordinatorin/einem Koordinator übernommen.

Neben gängigen Bewerbungsunterlagen (inkl. der notwendigen Zeugnisse und Nachweise der beruflichen Erfahrungen) ist von Bewerberinnen und Bewerbern eine Projektskizze einzureichen (s. Zugangsvoraussetzungen). Sollen bisherige berufliche und/oder ehrenamtliche Tätigkeiten für das Praktikum anerkannt werden, sind entsprechende Nachweise beizubringen.

4. Angebots- und Bedarfsstrukturen

Bedarfs- und Wettbewerbsanalyse

Das Studienprogramm wurde unter Einbindung von Akteuren aus der Praxis sowie Dozentinnen und Dozenten der jeweiligen Fachbereiche ausgearbeitet. Durch den expliziten Einbezug der wirtschaftlichen Umsetzung von Projektideen beschreitet das Programm – insbesondere für die Geistes- und Sozialwissenschaften – innovative Wege. Diesen innovativen Charakter bestätigt auch eine im Zuge der Marktanalyse durchgeführte umfassende Recherche von bestehenden wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten mit dem Schwerpunkt der Förderung und Unterstützung der Generation 65plus an Hochschulen. Insbesondere hochschulische Weiterbildungsangebote, die wissenschaftliche Erkenntnisse zum *Thema Alter & Altern, unternehmerische Hintergründe* mit Aspekten des *Gründungs- und Projektmanagements* und *Schlüsselqualifikationen* kombinieren, sind rar.

Das Programm leistet zudem einen wesentlichen Beitrag zum Umgang mit den sich aus dem demografischen Wandel ergebenden Herausforderungen wie der Versorgung und der Befriedigung von Bedürfnissen älterer Menschen sowie der produktiven Gestaltung des gemeinsamen Miteinanders. Die Nachfrage nach der Entwicklung innovativer Angebote und Konzepte für die Altersgruppe 65plus und nach entsprechend qualifizierten Personen auf dem (Arbeits-)Markt wurde im Rahmen einer Bedarfsanalyse (Experteninterviews mit Akteuren aus der Praxis) bestätigt. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen mit der Erprobung des Angebots und der Gespräche mit den Praxispartnern erscheint eine hinreichend große Nachfrage von ca. 15 Personen pro Jahrgang realistisch.

Studierendenperspektive

Bei der Planung des Angebots wurde auch die Perspektive potentieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt. Eine Zielgruppenbefragung mit studentischen und nicht-studentischen Befragten sowie eine Erprobung und umfassende Evaluation des Studienformats im Zuge der Angebotsentwicklung lieferte Auskünfte über die Interessen und Hintergründe der Zielgruppe sowie Erwartungen an die formale und inhaltliche Gestaltung des Studienangebots. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden das inhaltliche Rahmenprogramm des Studiums festgelegt und die Lehrarrangements geplant.

Personelle und sachliche Absicherung

Die Durchführung des Studienangebots bedarf keiner gesonderten Ausstattung. Entsprechend sind die durch die Universität zur Verfügung gestellten sachlichen Ressourcen (Räume und Ausstattung) ausreichend und dauerhaft vorhanden. Die Lehre wird durch an der FSU angestellte Lehrende und externe Dozentinnen und Dozenten getragen, die in die Studienangebotsentwicklung eingebunden waren und das Studienangebot bereits in der Erprobungsphase unterstützt haben. Die Lehrenden werden für ihre Lehrtätigkeit mit einem festgelegten Betrag vergütet. Die Vergütung der Lehrenden sowie die Kosten für die von der Universität zur Verfügung gestellten Ressourcen werden bei der Kalkulation der Teilnehmerbeiträge berücksichtigt.

Finanzierung und Finanzverwaltung

Bei dem Studienangebot handelt sich um ein berufsbegleitendes Studium, für welches gemäß Thüringer Hochschulgebühren- und -entgeltgesetz (ThürHGEG) die Hochschule Gebühren oder Entgelte zu erheben hat. Es liegt eine diesbezüglich vollständige Kostenkalkulation des Studienangebots vor. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Akademische und Studentische Angelegenheiten/Sachgebiet Weiterbildung erstellt und berücksichtigt u.a. folgende Kostenpunkte: Finanzierung einer Koordinationsstelle, Honorar- und Reisekosten zur Vergütung von Lehrleistungen, Vergütung einer studentischen Hilfskraft, Bereitstellung von Lehrmaterialien, Raummiete, Veranstaltungsmarketing sowie festgelegte Gemein- und Gewinnkosten.

Zur vollständigen Deckung der Kosten werden Teilnehmerbeiträge erhoben. Andere Einnahmen aus Fördermitteln oder Stipendien sind nicht geplant.⁴ Für die kostendeckende Durchführung ist eine Mindestteilnehmerzahl notwendig. Auf Basis der durchgeführten Kostenkalkulation liegt diese nach aktuellem Stand bei 15 Personen pro Jahrgang. Die Kosten betragen derzeit rund 800 Euro pro Semester (zzgl. Semesterbeitrag). Es wird ein Teilnehmervertrag mit den Studierenden aufgesetzt. Eventuelle Überschüsse werden zur Bildung von Rücklagen für die Aktualisierung von Studienmaterialien eingesetzt.

Teilnehmerakquise und Marketing

Es liegt ein Marketingkonzept vor, das die wesentlichen Distributionsstrategien festlegt. Hauptaugenmerk wird auf der Bewerbung durch Print- und Onlinemedien liegen. Printmedien wie Flyer, Poster und Broschüren können schnell und kostengünstig an strategisch günstigen Orten verteilt werden, z.B. bei Kooperationspartnern aber auch auf einschlägigen Messen und Ausstellungen (z.B. zum Thema Weiterbildung, Existenzgründung o.ä.). Onlinemedien umfassen neben einem ansprechenden und informativen Internetauftritt auch die öffentliche

⁴ Eine Anerkennung des Studienangebots als Bildungsveranstaltung nach Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz (ThürBfG) wird angestrebt. Teilnehmende und Interessenten werden auf der Webseite des Studienangebots über Fördermöglichkeiten informiert.

Bekanntmachung auf Studien- und Weiterbildungsdatenbanken. Kosten für Marketingmaßnahmen werden bei der Finanzplanung berücksichtigt.

5. Qualitätsentwicklung

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Programms ist die Einbindung der fachlichen *Perspektive der Akteure aus der Praxis*, die Einbindung der fachlichen *Perspektive der Lehrenden* und die *Evaluation* der einzelnen Veranstaltungen sowie des gesamten Angebots geplant. Bereits die Programmplanung und -entwicklung erfolgte unter Einbezug von Akteuren aus der Praxis, um die Vermittlung von in der Praxis notwendigen Kompetenzen sicherzustellen. Dieser Austausch soll auch während der Durchführung des Studienangebots beibehalten werden. Ähnliches gilt für die Einbindung der Dozentinnen und Dozenten, die einen wesentlichen Beitrag zur inhaltlichen Ausgestaltung des Studienprogramms geleistet haben. Durch eine engmaschige Unterstützung der Lehrenden bei der Vorbereitung der Veranstaltungen und der Materialien für die Selbstlernphase sowie Schaffung von Möglichkeiten des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs soll zudem langfristig deren Bindung an das Zertifikatsstudium gestärkt werden.

Eine entscheidende dritte Maßnahme der Qualitätssicherung stellt eine regelmäßige Evaluation der durchgeführten Veranstaltungen sowie des Gesamtangebots dar. Für die Lehrevaluation der Veranstaltungen soll das Angebot des Universitätsprojekts Lehrevaluation genutzt werden. Gegebenenfalls stehen aus der Projektentwicklungsphase auch noch auf das Studienangebot zugeschnittene Erhebungsinstrumente vor.

Das zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22037 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor/inn/en.



Anhang A

Musterstudienplan

Semester 1		Semester 2		Semester 3	
Selbststudium & Präsenz 1	Selbststudium & Präsenz 2	Selbststudium & Präsenz 3	Selbststudium & Präsenz 4	Selbststudium & Präsenz 5	Selbststudium & Präsenz 6
Modul ZM 1 + 2 Psychologische Grundlagen, Lernen im Alter, Medizinisch-klinische Grundlagen, Kontexte des Älterwerdens		Modul ZM 1 + 2 Soziologische Grundlagen, Altersbilder, Bewegung & Training			
Modul ZM 3 Projektmanagement, Unternehmerische Kompetenz		Modul ZM 3 WP: Projektmanagement im Detail oder Gründungsmanagement im Detail			
Modul ZM 4a Ideenworkshop & Portfolioarbeit, Kommunikation, Präsentationstechniken					
Modul ZM 4b Praktikum, Projektbezogene Praxis					
				Modul ZM 5 Kolloquium & Abschlussarbeit	

Anhang B

Im Folgenden findet sich eine Auflistung der Konzepte und Ergebnisberichte, die im Zuge der Entwicklung des Studienangebots entstanden sind.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2016). Bedarfsanalyse Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt65plus: Expertengespräche. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2016). Marktanalyse Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt65plus: Berufsbegleitende Studien- & Weiterbildungsangebote mit dem Schwerpunkt Förderung und Unterstützung der Generation 65plus. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2016). Zielgruppenanalyse Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt 65plus: Erwartungen und Hintergründe potentieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2016). Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt 65plus: Handreichung für die Autorinnen und Autoren der Studienbriefe. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2016). Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt 65plus: Marketingkonzept. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2017). Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt 65plus: Handreichung für die Gestaltung von Präsenzsitzungen. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2017). Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt 65plus: Erprobung – Evaluationsergebnisse Gesamt. Jena.

Projekt Zukunftsmarkt 65plus (2017). Zertifikatsstudium Zukunftsmarkt 65plus: Evaluationsergebnisse – Zusammenhangs- und Längsschnittanalysen. Jena.

Die Arbeitsberichte können bei Bedarf nachgereicht oder unter folgender Seite heruntergeladen werden: https://www.edupsy.uni-jena.de/Forschung/Zukunftsmarkt+65plus/Projektfortschritt+_+Publikationen-p-106.html